

# Volks- und Anzeigeblatt

für

## Winnenden und seine Umgegend.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 94

Mittwoch den 1. Dezember 1869.

### Tagesereignisse.

#### Italien.

**Rom, 23. Novbr.** Der Artikel der Köln. Volksztg. über den Besuch J. Maj. der Königin Olga bei dem Pabst hat hier mit Recht größten Unwillen erregt. Jeder nur einigermaßen unterrichtete Korrespondent sollte wissen, daß den Audienzen, welche der heil. Vater fürstlichen Personen ertheilt, niemand anwohnt. Was dabei gesprochen wird, kann man demnach nur vom Pabste oder von den betreffenden Personen selbst erfahren. Aus bester Quelle kann ich versichern, daß bei der Audienz der Königin weder von politischen, noch von kirchlichen Angelegenheiten die Rede gewesen. Die Königin kam in die Wahrheit nicht angegriffen, sondern sittlich erstent aus dem Vatikan. Der heil. Vater schickte ihr Nachmittags einen Korb voll Früchte aus dem päpstlichen Garten in's Hotel Costanze. Er gab ihr den Besuch zurück, was sonst am hiesigen Hof atatholischen Fürsten gegenüber nicht Sitte ist. (St. A.)

(Die Generalversammlung der evangelischen Allianz in Newyork.) Am 4. und 7. November wurden drei dichtgedrängte, glänzende Versammlungen in einer der größten Kirchen in der fünften Avenue von Newyork gehalten, um den Bericht von Dr. Schaff über seine Allianzmission in Europa und mehrere Reden über den Gegenstand anzuhören. Das Resultat war über alle Erwartung günstig. Es wurde definitiv beschlossen, die Generalversammlung evangelischer Protestanten aus allen Ländern im September des Jahrs 1870 zu halten und auf der Stelle eine Subskription eröffnet zur Bestreitung der Reisekosten der europäischen Delegaten. Diese Subskription belief sich auf die Summe von 13,000 Dollars,

mehr als genug, um die Reisekosten sämtlicher Delegaten zu decken, welche von Dr. Schaff im Laufe des letzten Sommers in Frankreich, Deutschland, Holland und der Schweiz persönlich zur aktiven Theilnahme an der beabsichtigten Versammlung speziell eingeladen wurden. Ähnliche Versammlungen werden im Laufe dieses Winters in Brooklyn, Boston, Philadelphia, Washington, Cincinnati, Chicago und andern Hauptstädten der Ver. Staaten gehalten werden.

— **Gefängnißwesen.** Das Kreisgefängniß zu Rotterdam ist gegenwärtig mit weiblichen Strafgefangenen so überfüllt, daß von heute an die weiblichen Personen, welche zu Kreisgefängnißstrafen verurtheilt sind, auf Anordnung des Justizministeriums bis auf weiteres an die Zuchtpolizeibauverwaltung zu Heilbronn abgeliefert werden müssen.

#### Spanische Klöster und Klostergeschichten.

Eine höchst interessante Schilderung dieses Namens findet sich im Buch der Welt, und zwar im dritten Hefte für 1870, welches jetzt schon bei uns eingetroffen ist. Der feurige, so zeitgemäße Artikel stammt aus der Feder von Gustav Kasch, des berühmten Reise-Schriftstellers, der überall an Ort und Stelle selber sieht, selber hört, mit Saft und Kraft zu beschreiben weiß und dabei was die Hauptsache ist, ein warmes Herz für das wahre Volkswohl zu erkennen gibt. Wir dürfen dem Buch der Welt mit seinen spannenden Erzählungen und anregenden Aufsätzen das Zeugniß einer wahrhaft populären Zeitschrift geben und sie allen unsern Freunden zur Abschaffung empfehlen. Durch gesunde Unterhaltung und Belehrung wird ja der billige Preis von 5 Sgr. oder 18 Kr. für das Heft, wofür jede Buchhandlung oder Postanstalt ohne

Preiserhöhung liefert, reichlich aufgewogen. Das Farbenbild dieses dritten Hefes gibt eine Ansicht von Schloß Misocco, der schönsten Burgruine im Schweizerischen Alpenland. Immer Neues, immer Interessantes und nur Gediegenes! hat das Buch der Welt auf seine Fahne geschrieben, und es bewährt diesen Wahlspruch durch seine Leistungen.

Außerdem müssen wir es sehr lobend anerkennen, daß die Verlags-handlung, aufgemuntert durch die überraschend große Abonnementsbetheiligung, schon beim dritten Hefte einen Bogen Text mehr, als versprochen, ohne Preiserhöhung gegeben hat.

#### Noch etwas über die Behandlung der Obstbäume.

Ist ein Baum alt, krank, in der Form vernachlässigt, oder hat ein gesunder Baum zu lange, nicht dem Verhältnis entsprechende Aeste, daß dieselben Früchte tragen könnten, oder hat er keinen Einbau, d. h. sind die Aeste ganz kahl, so entferne man im Spätjahr bis Januar die überschüssigen, auf den Andern zu dicht liegenden Aeste, damit ein Luftraum entsteht; denn Licht und Luft ist die erste Bedingung des Gedeihens einer Pflanze. Sodann schneide man die stehengebliebenen Aeste so weit zurück, bis eine richtige Form erzielt und der Baum längs seiner Aeste junge, kräftige Triebe machen kann. Auch sind nicht alle Wasserschoßen zu entfernen, um einen innern Einbau bei einem Baume zu erzielen, schneide man die kräftigsten zurück, welche sodann die besten Fruchtzweige abgeben, wogegen, wenn man diese sich selbst überlassen, fortwuchern läßt, der Baum in sich selber ersticht. Die Aeste eines Baumes sollen der Länge nach mit Fruchtzweigen von höchstens 5' Länge bedeckt sein, durch deren Blätter die Aeste

### Seuilleton.

#### Ein Glückskind.

(Fortsetzung.)

Wir waren kaum inne geworden, daß der Regen längst aufgehört hatte und diese Sonne auf das glückliche Paar strahlte. Das Regendach, freilich hier zugleich ein prächtiger Schutz gegen fremde Blicke, hielt ich noch über uns aufgespannt, bis ein Spötter frug, ob es uns so gut darunter gefalle.

Die Gesellschaft konnte wieder im freien verweilen, während Alles, was von Kleidern und Tüchern unentbehrlich war, in dem Bürschhause am großen Ofen und am Herd getrocknet wurde. Zum Gebrauche für ähnliches den Forstleuten und Jägern zustohendes Ungemach enthielt daselbe ein kleines Arsenal alter Röcke, Strümpfe und Schuhe: das plünderten wir jetzt. Dies gab zu tausend Scherzen und Redereien Veranlassung und erhöhte die allgemeine Laune. Unter Anderem improvisirten

vier beglückte Paare eine Française, welche lauten Beifall fand. Eine sehr zarte Schöne tänzelte in Holzschuhen einem Herrn im Schapelze entgegen, ein Ritter in Hemdärmeln — denn die Noth gestattete auch solche Erscheinungen — die Weste wie eine Türkenjacke übergehängt, einer Dame, die mit einem kunstvoll verschlungenen Tuche den Mangel eines Kleides ersetzte. Als nun erst das Mahl begann, die wohlgelungene Ananasmischung durch ein paar Flaschen Sekt vollendet ward und, in Gläsern und silbernen und zinnernen Beckern umbergereicht, ihre Wirkung ankündete, da wurde die Gesellschaft immer munterer und ausgelassener. Da es in mir frohlockte: sie liebt mich! und jede Sorge darüber verschwand, so schäumte der Jubel wie bei gährendem Brausewein in Perlen des Scherzes und der Freude über und ich war der Ausgelassensten einer: Gertrud aber — wir hatten uns weislich nicht neben einander gesetzt — war dafür um so stiller und lächelte nur zu meinen Tollheiten. Und wie der Wein die klugen Nüchtern vergift und der Phantasie die Herrschaft gibt, so ließ ich auch ein paar Verse erklingen, in denen meine verliebte Laune keineswegs zurückgedrängt war. Gertrud erröthete tief

Schutz vor der Sonnenhitze haben und durch ihr Einathmungsorgan des Wachsthum des Baumes fördern. Das Abtragen der Rinde ist im Sommer — etwa Juli oder August zu empfehlen, weil dadurch die Saftgallen des Baumes sich eher öffnen und zum Ansehen der Fruchtknospen viel beitragen, weil der Saft besser Circuliren kann; auch die Beuten des Ungeziefers vor ihrer Entwicklung ausgerottet werden. Bei jungen Bäumen, um ihre zarte Rinde zu schonen, kann man bei nasser Witterung mit einem groben Lappen das Moos leicht entfernen. Das Zurückschneiden der jungen Bäume vom 4—6ten Jahr nehme man im Spätherbst vor; mache den Schnitt immer aufwärts, weil er so schneller überwächst. Es ist von Werth, wenn man die Schnitte mit einer Baumsalbe überzieht. Die beste und billigste ist die, — 1 Pfund gewöhnliches gelbes Herz oder Fagbich wird in einem irdenen Gefäß langsam in einer Pfanne mit heißem Wasser — nicht siedend — erwärmt, mischet, wenn es flüchtig geworden vom Feuer genommen ist, einen halben Schoppen Weingeist dazu, rührt die Masse eine Viertelstunde lang tüchtig durcheinander und bewahrt sie in einem gut verschlossenen Gefäß. Diese dickflüssige Salbe bleibt Jahrelang gut, kann mit einem Pinsel auf jede Stelle gebracht werden und widersteht Frost, Sonne und Regen. Sie ist zum Veredeln sehr zu empfehlen, weil kein Verband nöthig ist.

Noch ist anzurathen, nie dieselbe Sorte an die Stelle zu setzen z. B. einen Birnbaum zu setzen, wo ein solcher gestanden ist, er gedeiht nie.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

Winnenden.

**Fabrnik-Versteigerung.**

Die Fabrnik der verstorbenen Christian **Behnder**, SchneidersWw. hier, bestehend in Gold und Silber, worunter 11



und legte den Finger auf den Mund, damit ich die Zunge wahren solle, aber eben die Gefahr reizte mich nur, und als ich noch einmal ein solches Wagniß unternommen hatte, fühlte ich ihre Hand auf meinem Rücken und sah sie dann auf einem Waldfad hinweggehen. Ich verstand ihre Andeutung und folgte, da sich die Gesellschaft überhaupt zu vereinzelte anfang.

Du herrlicher Wald, wie viel bietest du verschwiegene Plätze für verliebte Paare! Da saßen wir auf dem Rasen unter einer Buche, von Dickicht verborgen, und taumelten vor Freude und schlossen uns an einander zu heißen Küßen und glühenden Umarmungen und gaben uns das liebe Du und übten uns darin! Endlich verschleichen uns Tritte, die wir in der Nähe hörten, Gertrud ging von mir. Ich blieb zurück, um meiner Aufregung Herr zu werden, und rannte noch ein Stück in den Wald hinein. Habt ihr jenen Wonnentraum des Liebesglückes erlebt, wo man Schiller's: „Seid umschlungen, Millionen!“, begreifen lernt? Ich warf mich auf den grünen Boden und hätte ihn küßen und die Sonne umarmen und mit ihr über die Bäume und Berge, die sie blendend vergoldete, und die dunkelnden Thäler und das ferne, rastlos arbeitende flache Land hinziehen und allen Herzen warme Freude und goldenes Glück bringen mögen! Ich hörte nicht mehr aus der Ferne den ausgelassenen Jubel der Gesellschaft, nur das Läuten einer Heerde schlug an mein Ohr, das Summen der Käfer und der Ruf eines Vogels; auf dem Rasen liegend verfolgte ich den Gang der sinkenden Sonne und überließ mich dem Wogen meiner Gedanken. Mit dem Läuten und Summen um mich her gewannen sie einen Rhythmus und Klang. Ich holte die Schreibtafel hervor und schrieb nieder:

Sonne, gehst du von dannen,

silberne Eß- und Kaffee-Bössel; Büchern, Frauenkleidern Bettgewand, Leinwand, Schreinwerk, darunter Sopha, Sessel, Comod, Weißzeug- und Kleider-Kästen; vielem Küchengeschirr, Allgemeinem Hausrath, Faß- und Band-Geschirr, einigem Brennholz, Schmalz, gedörrtem Obst und Kartoffeln.

wird morgen

Donnerstag den 2. Dezember d. J.

Morgens halb 9 Uhr

und am darauf folgenden Freitag öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber, in die Wohnung des Herrn Secklermeisters **Maß**, dahier, eingeladen werden.

Den 28. Nov. 1869.

R. Amts-Notariat **Erantwein.**

Winnenden.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Die in der Verlassenschafts-Masse der verstorbenen Christian Behnder, Schneiders Wittwe, befindliche Liegenschaft:

an einer 2stöckigen Behausung mit 2 Wohnungen, und Scheuer, in der oberen Gasse,

angeschlagen zu . . . . . 1500 fl.

25,4 R. Gemüsegarten, in Kappelgärten,

angeschlagen zu . . . . . 80 fl.

7/8 M. 25,9 R. Acker am Herdmannsweg, weiler Weg oder in der Pfäze,

tarirt zu . . . . . 300 fl.

ist zum Verkauf ausgesetzt. Liebhaber hiezu können unter Vorbehalt des Austritts innerhalb 8 Tagen, mit Herrn Seckler **Maß**, dahier, vorläufig einen Kauf abschließen.

Den 30. Novbr. 1869.

R. Amts-Notariat.

Winnenden, den 29. Nov. 1869.

Bei der

**Ergänzungs-Wahl des Pfarrgemeinderaths**

sind 109 Stimmzettel abgegeben worden, von denen jedoch 2 ungültig waren und zwar wegen mangelader Unterschrift des Wählers.

Hierbei erhielten Stimmen:

Die Herren:

- Fabrikant **E. Müller** . . . . . 67
- Gottlieb Kreh**, Conditor . . . . . 64
- Stadtschultheiß **Zent** . . . . . 59
- Tuchmacher **Steinbuch** . . . . . 43

und sind als gewählt zu betrachten.

Weitere Stimmen haben erhalten

Die Herren:

- Gemeinderath **Wilhelm Glez** . . . . . 34
- Kaufmann **Gloß** . . . . . 32
- Stadtaaccifer **Westermayer** . . . . . 32
- Verwaltungsactuar **Wakenhut** . . . . . 28
- Karl Steinbuch** . . . . . 27

Die übrigen Stimmen zerplitterten sich. Beanstandungen des Wahlverfahrens oder der Befähigung der Gewählten können nur bis nächsten Freitag bei dem Pfarrgemeinderath erhoben werden.

Vorstehendes beurkundet

Die Wahlcommission

**Wirth  
Neusch  
Salmon**

Winnenden.

**Liegenschafts- und Fabrnik-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des **Friedrich Häufermann**, Dybenwirths dahier, kommt, die vorhandene Liegenschaft, und Fabrnik, im öffentlichen Austritt, zum Verkauf, und zwar:

Sonne, du Freude der Welt?

Schleichende Schatten umweben, umspannen

Wiesen und Moore, Buchen und Tannen,

Jinfernisch fällt.

Aber sonniges Glähen

Walt in der schattigen Welt!

Leben erwachte in goldenem Sprühen,

Wird nun im Dunkel wachsen und blühen,

Herrlich bestellt.

Freude, gehst du scheiden,

Freude, du Sonne der Welt?

Zwingt uns das Schicksal, Gestirke zu meiden,

Kommen die Schweitern, Wangen und Leiden,

Düster gefelt?

Nein, trotz finsterner Mächte

Wleiben die Herzen erbelt!

Weithe der Seelen erleuchtet die Nächte,

Ewig ist Freude, die heilige, rechte

Sonne der Welt!

Ich lehrte zur Gesellschaft zurück, sprach das Gedicht und ließ das mit der allgemeinen Stimmung Worte. Als ich schloß: „Es lebe die Freude, die Sonne der Welt!“ jubelten mir alle Gläser und Becher entgegen und, deutlicher und schöner redend als der laute Jubel, der feuchter Augen, der mir zeigte, daß ich in's Herz getroffen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

**I., Die Liegenschaft am Montag den 13. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr,**

auf hiesigem Rathhaus, bestehend in dem — in der Mitte der Stadt, am Marktplatz gelegenen zweistöckigen

**Gasthof zum Ochsen,**

mit großem Keller darunter, nebst Scheuer und Stallung dabei, taxirt zu — 11,000 fl.

**II. Die Fahrniß, je von Morgens 8 Uhr an,**

nämlich am **Dienstag den 14. Dezember d. J.**

Gold und Silber, worunter, 30 silberne Köffel; Bücher, vieles Bettgewand und Leinwand.

**Mittwoch den 15. Dezember d. J.**

Leinwand, Schreinwerk, worunter mehrere Wirthschafts-Tafeln, Tische, Stühle, Commode und Kästen; Küchengeräth.

**Donnerstag den 16. Dezember d. J.**

Allerlei Hausrath, Faß- und Band-Geschirr, Getränke, 1 Pferdeschlitten, und 1 Peiterwagen.

Den 22. November 1869.

K. Amtsnotariat  
**Trautwein.**

**O p p e l s b o h m**

Oberamts Waiblingen.

**Veraccoridung von Bauarbeiten.**

Nachstehende bei Restauration der Kirche vorkommende Bauarbeiten werden im Submissionswege an tüchtige Meister vergeben, und zwar:

Maurer- und Steinhauerarbeit	fr. 1019. 39.
Zimmer- Arbeit	1841. 35.
Schreiner- "	1215. 51.
Holzbitzhauer- "	300. —
Glas- "	194. 27.
Schlosser- "	208. 51.
Schmid- "	110. —
Flaschner- "	15. 30.
Anstreich- und Malerarbeit	466. 14.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind bis zum 8. Dezember bei dem Unterzeichneten, und vom 10. bis 17. Dezember bei dem Schultheißenamt Oppelsbohm zur Einsicht aufgelegt.

Uebernaehmlustige haben ihre Angebote den Abstreich in Procenten ausgedrückt, schriftlich versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Kirchbauarbeiten“ versehen bis zum 17. Dezember Nachmittags 1 Uhr portofrei dem Schultheißenamt Oppelsbohm zu übergeben, zu welcher Stunde die Offerte urkundlich eröffnet werden und welcher die Submittenten anwohnen können.

Aus Auftrag des Stiftungsrathes Waiblingen 29. Nov. 1869.

Oberamtswerkmeister

**Waelde.**

**W i n n e n d e n.**

In meiner Ellenwaarenhandlung werden beim Einkauf

**Oesterreichische Sechser für voll**

angenommen.

**C. Hespeler.**

**Internationale Ausstellung - Amsterdam 1869.**

**Liebig's Compagnie Fleisch-Extract**

erhielt wiederum wie bei allen früheren Ausstellungen die höchste Auszeichnung, nämlich

**Das grosse Ehren Diplom**

(über der goldenen Medaille stehend)

Das Publikum wird hierin einen neuen Beweis der vorzüglicheren Qualität des Extracts der unterzeichneten Compagnie verglichen mit allen ähnlichen in den Handel gebrachten Produkten erkennen und durch Gegenwärtiges wiederholt ersucht, auf das Certificat mit den Unterschriften der Herren Professoren **BARON J. VON LIEBIG** und **Dr. M. VON PETTENKOFER** zu achten, um sicher zu sein, das ächte Liebig's Compagnie Fleisch Extract zu empfangen.

Liebig's Extract of Meat Compagnie (Limited.)

LONDON, im October 1869.  
43, Merk Lane.

Das in Stuttgart herauskommende

**Süddeutsche Sonntagsblatt**

von **Dr. J. Sihl** gehört unter den vielen gegenwärtig erscheinenden Zeitschriften zu den wenigen, welche bei einer reichen Fülle unterhaltender und belehrender Darbietungen, vorzugsweise die **sittlichen und religiösen Fragen der Gegenwart** — die wichtigsten Anliegen der Menschen — mit Ernst und Freimuth besprechen. Abonnements nehmen alle Postämter und Buchhandlungen, in Stuttgart die Expedition (vierteljährlich zu 40 fr., unter Kreuzband franco gesendet 43 fr.) entgegen.

**W i n n e n d e n.**

**Leseverein.**

Die jährliche Versammlung findet nächsten Dienstag den 7. Dezember Abends präcis 7 1/2 Uhr im Gasthof zum Hirsch statt. Die verehrlichen Mitglieder werden ersucht, sich zur Entgegennahme des Rechenschaftsberichts, Versteigerung der Lesechriften des Jahrgangs 1868, Besprechung der neuanschaffenden Schriften und etwaiger weiterer Wünsche möglichst zahlreich einzufinden. Austrittserklärungen werden wegen des Drucks der neuen Listen bis eben dahin erbeten. Präceptor **Konzelius.**

**W i n n e n d e n.**

**Ortsbibliothek.**

Am Ende dieser Woche werden die Beiträge, deren mindester nach den früheren Besprechungen für das Vierteljahr 9 fr.

beträgt, wieder eingezogen. In einigen Tagen können sodann die Namen verschiedener neuangeschaffter Bücher bekannt gemacht werden. Präceptor **Konzelius.**

**Die Leinewarnspinnerei Weingarten**

bei Ravensburg hat im letzten Jahr ihren guten Ruf in Herstellung vorzüglich guter Garne aufs Neue bewährt, so daß sie nicht immer die außerordentlich massenhaften Aufträge rechtzeitig bewältigen konnte; jetzt hat sie weitere Dampfwebmaschinen aufgestellt und kann deshalb auch schneller bedienen. Sie empfiehlt sich nun bestens zum Spinnen von

**Flachs, Hanf und Abwerg.**

**Robstoffe** befordert gerne **Kaufmann Glock** neben der Post.

## Waiblingen.

Für das Kalenderjahr 1870 sind nachstehende Einwohner des Gerichtsbezirks Waiblingen zu Geschworenen bestimmt worden.

- |   |  |
|---|--|
| 1., Bauer, Johannes, Weingärtner von Endersbach.                    | 17., Detinger, Samuel, Stadtschäfer von Winnenden.                                 |
| 2., Bernhardt, Friedrich, Gemeinderath von Herdmannswelser.         | 18., Pfander, Karl, Gutsächter von Buchenbachhof, Gemeinde Birkmannswelser.        |
| 3., Gufmann, Paul Albert, Hofkammeralverwalter von Waiblingen.      | 19., Pfeleiderer, Gottlob, Bauer von Bittensfeld.                                  |
| 4., Haag, Mathias, Gemeinderath von Schwaikheim.                    | 20., Pfund, Johann Friedrich, Bauer von Beinstein.                                 |
| 5., Häusermann, Jakob, Bauer von Leutenbach.                        | 21., Rächle, Jakob, Gemeinderath von Neckarrens.                                   |
| 6., Hammer, Jg. Christian, Weingärtner von Strümpfelbach.           | 22., Schiefer, Christian Friedrich, Schultheiß von Bürg.                           |
| 7., Hertneck, Joh. Michael, Metzger und Speisewirth von Waiblingen. | 23., Schmalzried, Georg, Bäcker von Korb.  |
| 8., Heß, Jakob, Weingärtner von Endersbach.                         | 24., Schmalzried, Michael, Bauer von Neustadt.                                     |
| 9., Kienzle, Louis, Anwalt in Kirchenhardtshof Gemeinde Hochberg.   | 25., Schmied, Christian, Bauer von Schwaikheim.                                    |
| 10., Klingler, Gottfried, Bauer von Hohenacker.                     | 26., Schmid, Imanuel, Weingärtner von Strümpfelbach.                               |
| 11., Klopfer, Heinrich, Gemeinderath von Großheppach.               | 27., Schnell, Ferdinand, Müller von Waiblingen.                                    |
| 12., Lenz, Johannes, Weingärtner von Endersbach.                    | 28., Seiß, Gottlob, Rothgerber von Winnenden.                                      |
| 13., Lucker, Jacob, Schultheiß von Höfen.                           | 29., Siegle, Georg, Gemeinderath und Anwalt von Gundelsbach, Gemeinde Großheppach. |
| 14., Mergenthaler, Friedrich, H. S. Bauer von Hohenacker.           | 30., Ulrich, Caspar, Gemeinderath von Schwaikheim.                                 |
| 15., Merz, Jacob Friedrich, Gemeindepfleger von Beinstein.          | 31., Ulrich, Christian, Schultheiß von Leutenbach.                                 |
| 16., Mödinger, Jacob Friedrich, Weingärtner von Strümpfelbach.      | 32., Wahl, Wilhelm, Bauer von Winnenden.   |
|   | 33., Weishaar, Johannes, Gemeinderath von Hegnach.                                 |
|   | 34., Wilhelm, Gottlob, Christian's Sohn, Weingärtner von Strümpfelbach.            |

was hiemit veröffentlicht wird.

Den 26. Novbr. 1869.

K. Oberamts-Gericht.  
Leypoldt, A.-B.

Winnenden

## Wahl-Vorschlag.

Eine Anzahl Bürger schlagen zu der bevorstehenden Gemeinderaths-Wahl folgende Bürger vor:

C. Cloß  
Westermayer  
E. Steinbuch  
F. Mast  
E. Pflüger  
Kasper.

Winnenden.

Zur Gemeinderaths-Wahl am 3. Dez. schlagen einige Wähler vor

den H. Cloß  
" Enßlin  
" Wahl, Gutsbesitzer  
" Thomas Nieger  
" Westermayer  
" Jakob Hauser  
" Kleinmann Weingtr.  
" Gottlieb Höllwarth  
" Prinz Bauer  
" Johannes Lucker  
" Friedrich Würst.

## Von der Seidegarospinnerei in Weingarten

ist jetzt schon die erste Sendung Garne eingetroffen bei dem Agenten

Kfm. Glock,  
in Winnenden.

Winnenden.

Es ist ein wollenes

## Halstuch

gefunden worden der rechtmäßige Eigenthümer kann es gegen Einrückungsgebühr abholen bei

A. Klotz.

## Spielwerke

von 4 bis 72 Stücken, worunter Prachtwerke, mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expression u. s. w. Ferner:

## Spieldosen

mit 2 bis 12 Stücken, worunter solche mit Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Hand Schubkasten, Briefbeschwerer, Globus, Cigarren-Etuis, Tabak- und Zündholz-dosen, Puppen, Arbeitstischchen — Alles mit Musik; ferner: Stühle spielend, wenn man sich setzt. Stets das Neueste empfiehlt

J. S. Heller in Bern.

Zu Weihnachtsgeschenken eignet sich nichts besser. Jeder Auftrag wird sofort ausgeführt. Preis-courante sende franco. Defekte Werke reparire. Nur wer direkt bezieht, ist versichert, Heller'sche Werke zu erhalten.

## Lohnungsbüchlein

auf 1870 sind wieder zu 17. 18. & 19. fr. zu haben bei

Hövr. Ganger.



Donntag Abend d. 3. Dize

## Feuerwehr-Gesellschaft

bei Metzger Unkel,  
in der Kirchgasse.

## Der Lehrer Hinkende Kote für 1870,

dieser Jahrgang doppelt so reichhaltig wie früher, ist erschienen, und für 9 fr. zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.

Chr. Helfferich, Ernst Kupfer in Stuttgart.

## Ärztliche Begutachtung.

Die Chocoladen des Hauses Franz Stollwerk & Söhne zu Köln habe ich nach eingehender Prüfung bei Kranken, Reconvalescenten und Schwächlingen mit ausgezeichneten Erfolgen angewendet. Dieselben sind nicht allein frei von jeglicher Beimischung, sondern unterscheiden sich von andern Fabrikaten durch größeren Cacao-gehalt, feinere Verarbeitung, erhöhtes Aroma und stete Gleichheit der Qualitäten.

Mein auf langjähriger Erfahrung beruhendes Urtheil geht dahin, daß diese Chocoladen in sanitätlicher Hinsicht vor allen andern empfohlen zu werden verdienen.

Dr. Stark, Königl. Stabs-Arzt.  
Man findet diese allgemein anerkannten Chocoladen in Originalpackung in Winnenden bei C. F. Glock, in Waiblingen bei F. Kasper, Conditior.

Winnenden.

## Stearin- und Mineral-Lichter

in allen Größen empfiehlt

Enßlin.

Winnenden.

Unterzeichneter hat sein oberes Logis bis Lichtmess zu vermieten.

Friedrich Pfeleiderer.